

# Messe macht Miese

> Karlsruhe

Die Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH (KMK) fährt wieder Verluste ein.

Die Anzahl der Kongresse ging um satte 22 Prozent zurück.

Diese Entwicklung soll mindestens noch bis 2012 anhalten.

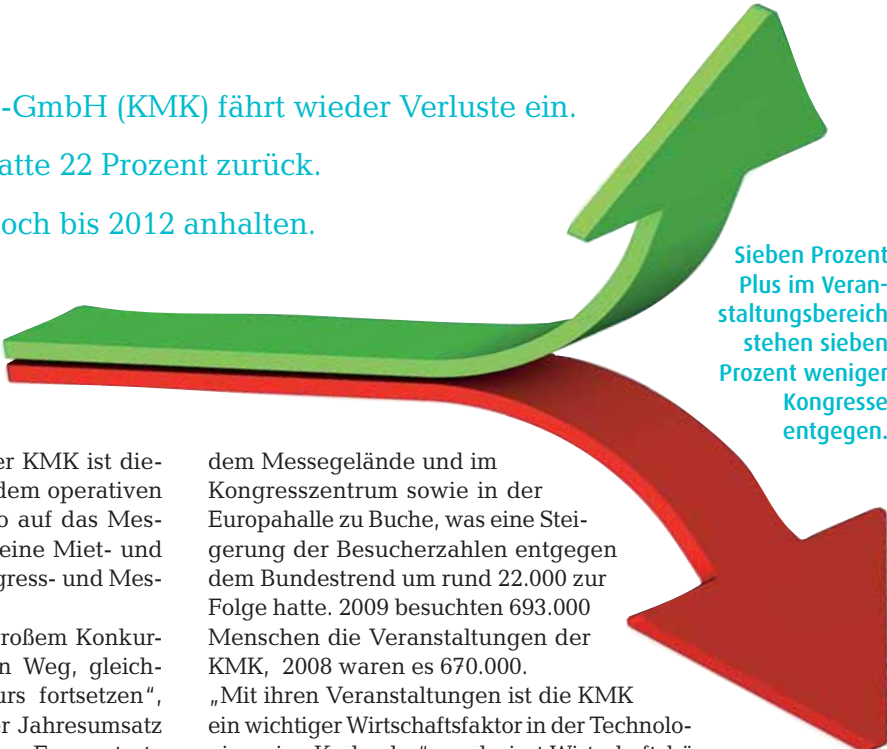
**A**uch im Geschäftsjahr 2009 muss die Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH einen Fehlbetrag über all ihre Geschäftsfelder hinweg verkraften. 12,9 Millionen Euro schlugen zu Buche, 2008 waren es noch 11,9 Millionen Euro. Nach Angaben der KMK ist dieser Fehlbetrag in Höhe von 3,2 Millionen Euro dem operativen Geschäft geschuldet, wovon 1,4 Millionen Euro auf das Messegeschäft entfielen. 9,7 Millionen Euro seien reine Miet- und Unterhaltskosten für die Räumlichkeiten am Kongress- und Messestandort.

„Im operativen Bereich sind wir in einem von großem Konkurrenzdruck geprägten Geschäft auf einem guten Weg, gleichzeitig muss die KMK ihren Konsolidierungskurs fortsetzen“, sagt Geschäftsführer Klaus Hoffmann. So lag der Jahresumsatz im vergangenen Geschäftsjahr bei 16,8 Millionen Euro – trotz schwieriger Rahmenbedingungen ein nur leichter Rückgang um 0,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Veranstaltungen über alle Geschäftsbereiche hinweg ging um sieben Prozent auf 302 zurück (2008: 325).

Einen deutlichen Einbruch musste die KMK aufgrund des weltweiten Krisenjahres erwartungsgemäß bei den Kongressen hinnehmen: Hier ging es von 152 Veranstaltungen im Jahr 2008 rapide um 22 Prozent auf 118 Kongresse bergab. Dem steht wiederum ein Plus von sieben Prozent bei den sonstigen Events auf

dem Messegelände und im Kongresszentrum sowie in der Europahalle zu Buche, was eine Steigerung der Besucherzahlen entgegen dem Bundestrend um rund 22.000 zur Folge hatte. 2009 besuchten 693.000 Menschen die Veranstaltungen der KMK, 2008 waren es 670.000.

„Mit ihren Veranstaltungen ist die KMK ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Technologieregion Karlsruhe“, analysiert Wirtschaftsbürgermeisterin Margret Mergen und bezieht sich dabei auf eine Studie des Baseler Beratungsinstituts Prognos. Danach löst die KMK über 100 Millionen Euro Umsatz für die Wirtschaft in der Region aus und sichert 1.800 direkte und indirekte Arbeitsplätze. Nach einer Einschätzung von Mergen aus dem Jahr 2008 werden auch im Zeitraum 2010 bis 2012 negative Jahresergebnisse zwischen 0,9 und 2,1 Millionen Euro erwartet. Bis Ende 2012 werde der Bilanzverlust auf rund 21,4 Millionen Euro anwachsen, heißt es in ihrer Rede zum Doppelhaushalt 2009.



Sieben Prozent Plus im Veranstaltungsbereich stehen sieben Prozent weniger Kongresse entgegen.

## Fischer setzt jetzt auf Hochwertiges

> Karlsruhe

Mehr hochwertige Fahrräder produziert die Alfred Fischer GmbH aus Karlsruhe. Eine Maßnahme, die das insolvente Unternehmen wieder in Schwung bringen soll. Bis zum Aus im März liefen nur Zweiräder für das Billigsegment oder den Discount-Absatz vom Band. Das führte letztlich zur Insolvenz. 2010 werden laut Insolvenzverwalter rund 35.000 Fahrräder produziert, einziger Abnehmer ist derzeit der Hamburger Großhändler Bike & Outdoor Company (B.O.C.). Die Produktion sei bis mindestens Jahresende gesichert.

## Oystar mit Auftragsplus

> Stutensee

Beim Verpackungsmaschinenbauer Oystar machen sich das Restrukturierungsprogramm und eine Vertriebsoffensive bemerkbar: Im ersten Halbjahr gingen Aufträge im Wert von 214 Millionen Euro ein, elf Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz stieg um zehn Prozent auf 198 Millionen Euro. Oystar ist nach eigenen Angaben ein führender Anbieter von Verpackungsmaschinen-Technik und -dienstleistungen. Weltweit arbeiten 2.300 Menschen für die Gruppe, die 2009 insgesamt 402 Millionen Euro erwirtschaftete.

## Sigma baut neuen Firmensitz

> Karlsruhe

Rund 1,2 Millionen Euro investiert die Sigma Karlsruhe GmbH, ein Unternehmen für Bau-Ingenieurleistungen sowie Prüfungsinstitut für Baukonstruktionen, in seinen neuen Firmensitz im Malscher Industriegebiet. Auf circa 2.400 Quadratmetern Grundfläche entstehen in den nächsten Monaten rund 500 Quadratmeter Bürofläche und mehr als 300 Quadratmeter Platz für ein Versuchslabor. Die Schlüsselübergabe ist in rund zehn Monaten geplant, dann möchte Sigma elf Mitarbeiter beschäftigen.

## Druckmittel „Panamera“-Teile

> Bruchsal

Gut 160 von rund 490 Mitarbeitern der Bruchsaler HIB (Holzindustrie Bruchsal) Trim Part Solutions GmbH & Co. KG laufen Gefahr, ihren Job zu verlieren. Grund: Ein Großteil der Fertigung des ehemals zum Dräxelmaier-Konzern gehörenden Unternehmens soll nach Rumänien verlagert werden. 1998 übernahm Dräxelmaier die damalige HIB Holzindustrie Bruchsal GmbH und nahm damit die Fertigung hochwertiger Automobil-Zierteile in sein Produktportfolio auf. Seit März dieses Jahres gehört HIB der Münchner Beteiligungsgesellschaft Mutares AG.

Jetzt pocht der Betriebsrat von HIB auf eine Vereinbarung, wonach vor dem Verkauf an Mutares eine Einigung mit Dräxelmaier hinsichtlich des Stellenab-

baus erzielt wurde: Ein Sozialplan gegen den Verzicht auf eine 2,5-prozentige Entgelterhöhung der Belegschaft. Mutares indes will von dieser Vereinbarung nichts gewusst haben und weigert sich, den Mitarbeitern mehr Geld zu bezahlen. Der Betriebsrat sieht deshalb Dräxelmaier in der Pflicht und vermutet, der Verkauf sei bereits länger geplant gewesen. Sollte keine Einigung erzielt werden, droht die Arbeitnehmervertretung mit einem Lieferstopp für Teile des Porsche „Panamera“.

Gegen Mutares gehen die Gewerkschaftsmitglieder bereits gerichtlich vor und verlangen die Einhaltung des Haustarifvertrages, nach dem seit dem 1. Juli 2009 das entsprechend höhere Entgelt bezahlt werden müsse. dwo

## Hafen finanziert Bäder mit

> Karlsruhe

527 Millionen Euro hat die Karlsruher Versorgungs-, Verkehrs und Hafen GmbH (KVVH) 2009 umgesetzt. Das Gesamtergebnis lag bei 5,5 Millionen Euro. Dabei war die KVVH erneut in der Lage, die Fehlbeträge der Verkehrsbetriebe (VBK, -23,4 Millionen Euro) und der Bädergesellschaften (-3,6 Millionen Euro) auszugleichen. Bei den Rheinhäfen ging der Schiffsumschlag trotz Wirtschaftskrise nur um rund 2,6 Prozent auf 6,3 Millionen Tonnen zurück. Unterm Strich steht wie 2008 ein Überschuss von 100.000 Euro. Weniger Überschuss verzeichnen die Stadtwerke mit 21,9 Millionen Euro (2008: 26,6 Millionen Euro). Auch die Karlsruher Schieneninfrastrukturgesellschaft (Kasig) konnte ihre Verluste mit 500.000 Euro nahezu auf Vorjahresniveau halten.

— Anzeige

Job gesucht.  
**Wunschjob**  
gefunden.

**stellenanzeigen.de**  
So sucht man heute.

Freuen Sie sich auf topaktuelle Angebote für Fach- und Führungskräfte unterschiedlichster Branchen. Auf eine Suche, die nicht nur einfach, sondern auch schnell und effizient ist. Und auf zahlreiche zusätzliche Services – selbstverständlich kostenfrei. Die Vertraulichkeit Ihrer Daten ist dabei garantiert. Freuen Sie sich also einfach auf Ihren nächsten Job, gesucht und gefunden mit [stellenanzeigen.de](http://stellenanzeigen.de). Es könnte Ihr Wunschjob sein!

[www.stellenanzeigen.de](http://www.stellenanzeigen.de)